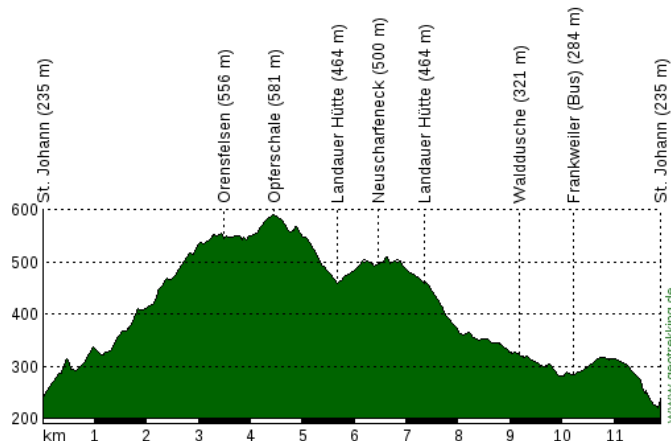


Orensfelsen, Neuscharfeneck und eine historische Walddusche

Auf Spuren von jungsteinzeitlichen Besiedlungen

Orensfelsen, Neuscharfeneck und eine historische Walddusche (11,9 km)

Bergauf: 428 m
Bergab: 428 m



Diese Tour beginnt am Wanderparkplatz von St. Johann und führt vorbei am Naturfreundehaus Kiesbuckel hinauf zum prominenten Orensbarg. Ihn umgibt ein alter Ringwall, der Zeuge von früher Besiedlung ist. Vom Orensfelsen können wir eine tolle Aussicht auf das Trifelsland und das Queichtal genießen. Der Weg führt dann auf den Gipfel des Orensbarges, auf dem sich eine Opferschale befindet. Anschließend geht es zur Landauer

Hütte hinunter, bevor wir einen sehr lohnenswerten Abstecher zur Burg Neuscharfeneck machen. Durch das Hainbachtal führt uns der Weg hinunter zu einer historischen Walddusche, die heute noch genutzt werden kann. Über Frankweiler gelangen wir wieder nach St. Johann.

Praktische Informationen

Interaktive Tourenkarte: <http://u.osmfr.org/m/207292/>

Wanderkarte: Hauenstein & Trifelsland

Startpunkt: Wanderparkplatz von St. Johann bei Albersweiler. Von der Weinstraße in St. Johann (zwischen Albersweiler und Frankweiler) in die Schloßstraße abbiegen (Richtung Grillplatz, Historische Klosterkirche) und an der Abzweigung geradeaus halten bis zum Parkplatz.

Koordinaten (Dezimalgrad - WGS 84): **49.225957° / 8.038483°** oder mit Google Maps herkommen: <https://goo.gl/maps/HNGh252oAcS2>

Alternative(r) Startpunkt(e): Wanderparkplatz Frankweiler: <https://goo.gl/maps/npB3TCkELg9AAUBL9> (wer hier startet, wandert versetzt zur Beschreibung).

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus zur Haltestelle **St. Johann (Pfalz)**.

Alternativ: Bushaltestelle **Frankweiler (Am Steigert)** direkt am Wanderweg (wer hier startet, wandert versetzt zur Beschreibung).

<https://www.vrn.de/>

Zuweg von der Bushaltestelle St. Johann (Pfalz) zum Startpunkt (ca. 0,4 km):

Wir folgen der Weinstraße bis zur Schloßstraße in die wir abbiegen (Richtung Grillplatz, Historische Klosterkirche). Wir folgen der Schloßstraße vorbei an Schloß und Klosterkirchenruine. An der Abzweigung gehen wir geradeaus weiter und erreichen den Startpunkt.

Seite 1 von 6 – Stand: 29. Mrz. 2021

<http://www.wanderparadies-wasgau.de/wanderung-albersweiler-st-johann-walddusche.php>



Wanderparadies Wasgau

↔ Ungefähre Länge:

11,9 km

🏔️ Anstieg:

428 m

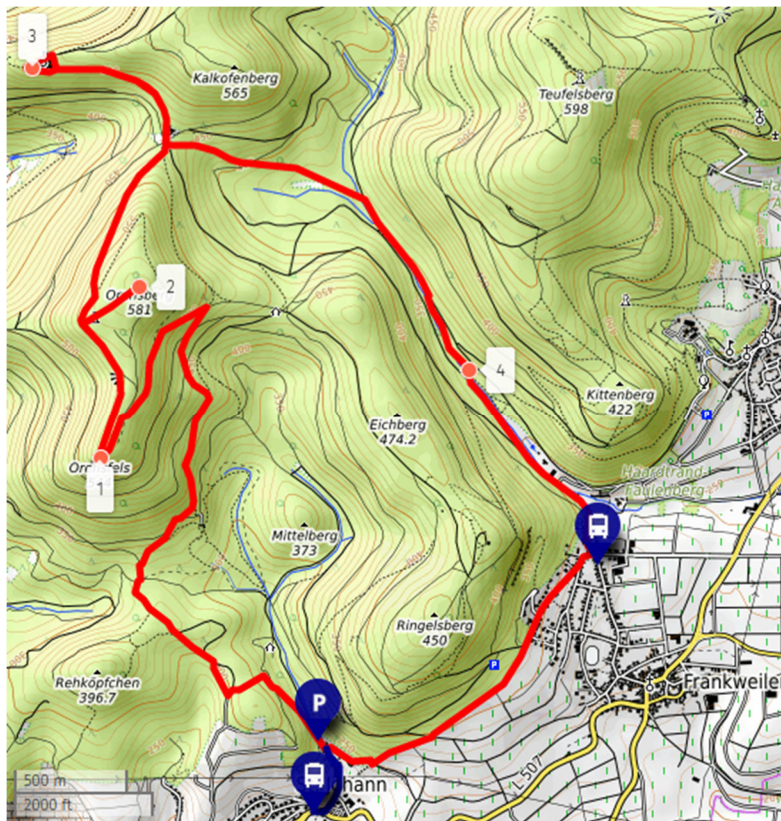
♥️ **Anforderungen:** Anspruchsvolle Wanderung auf gut markierten Waldwegen und -pfaden mit kurzen unmarkierten Streckenabschnitten und asphaltierten Straßen in den Ortschaften.

🍴 **Einkehr:** In St. Johann, dem Naturfreundehaus Kiesbuckel, der Landauer Hütte und in Frankweiler.

⚠️ **Hinweise:** Seit dem 2. Oktober 2019 ist die Burg Neuscharfeneck wegen Sicherheitsbedenken auf unbestimmte Zeit gesperrt.

<https://www.neuscharfeneck.de/index.php/archiv/59-burg-seit-02-10-2019-fuer-besucher-gesperrt>

💡 **Tipp:** Wer möchte, kann an heißen Tagen die Walddusche samt Wassertretbecken kostenlos nutzen. Eine Umkleidekabine befindet sich vor Ort, also Badesachen nicht vergessen.



Kartendaten: © [OpenStreetMap](#)-Mitwirkende, [SRTM](#) | Kartendarstellung: © [OpenTopoMap](#) (CC-BY-SA)

Wegbeschreibung

Gleich am Anfang des Parkplatzes geht der Pfad links den Hang hinauf. Wir folgen ihm (Markierung **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)**) Richtung Orensels und queren einen Weg. Kurz darauf erreichen wir einen breiten Forstweg und folgen ihm ein paar Meter nach links zu zwei Sitzbänken von wo aus wir eine tolle Aussicht auf das Queichtal mit den Annweiler Burgen genießen können. Wir folgen rechts von den Bänken dem Pfad mit der Markierung "1", der uns einen exzellenten Blick zum Orensels

beschert. Schnell stoßen wir auf einen breiten Forstweg, dem wir geradeaus folgen (Markierung **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)**).

Ein paar Meter weiter folgen wir dem Pfad geradeaus und stoßen relativ schnell wieder auf den Forstweg (Markierung **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)**). An der ersten Wegspinne (Blick auf den Orensels) gehen wir geradeaus. An der zweiten Wegspinne gehen wir auch geradeaus und biegen hinter den



Wanderparadies Wasgau

Bänken links auf den Pfad Richtung Orensfelsen, Landauer Hütte ab. Kurz danach halten wir uns rechts.



Auf dem Orensfelsen

An einer Abzweigung gehen wir links den Pfad hinauf und queren einen Forstweg, der zum Naturfreundehaus Kiesbuckel führt. Wir nehmen links den Pfad, der nach kurzer Zeit auf den markierten Pfad stößt, dem wir nach links folgen (Markierung **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)**). Wir queren drei Forstwege und biegen am

vierten in scharfem Winkel links ab und folgen den Markierungen **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)** und **Pfälzer Weinsteig**, die uns zum **Orensfelsen (1)** führen.

i Orensbürg

Die Geschichte dieser Burg liegt völlig im Dunkeln. Archäologen vermuten, dass die Fliehburg aus dem 8. Jahrhundert stammt und später auch ein Machtzentrum darstellte. Keramikfunde deuten auf eine jungsteinzeitliche Besiedlung hin (44. Jhd. v. Chr.). Ein 2,5 km langer Ringwall umgibt den Orensbürg mit einer Opferschale an seinem höchsten Punkt und dem Orensfelsen als südliche Extremität, von dem wir eine einmalige Aussicht auf die Burgen Trifels, Anebos, Scharfenberg und Ramburg genießen können.

Wir folgen dem **Pfälzer Weinsteig** Richtung Landauer Hütte 1,6 km und gehen entlang des ehemaligen Ringwalles. In einer Rechtskurve hinter der Drachenfliegerwiese biegen wir rechts auf einen unmarkierten Weg ab und folgen diesem zum Gipfel des Orensbürges. Dort befindet sich eine **Opferschale (2)**. Eine vergleichbare Opferschale befindet sich auf dem Maimont.

Wir gehen den gleichen Weg zurück und biegen rechts auf den **Pfälzer Weinsteig** ab. An einer Gabelung folgen wir links dem Weg hinunter zur Landauer Hütte. Kurz davor können wir links Blicke durch die Bäume auf die Burg Neuscharfeneck erhaschen. Von der Landauer Hütte folgen wir dem **Pfälzer Weinsteig** zur **Burg Neuscharfeneck (3)**.

i Neuscharfeneck

Die Burg Neuscharfeneck wurde im 13. Jahrhundert durch die Herren von Alt-Scharfeneck erbaut und ging 1416 in den Besitz der Kurpfalz über. Anschließend wurde die Burg häufig verlehnt bis Pfalzgraf Friedrich I. im Jahre 1469 das Lehen einzog. In dieser Zeit wurde die Burg zur Festung ausgebaut. Während des Bauernkrieges wurde die Burg Neuscharfeneck 1525 durch einen Brand zerstört und fünf Jahre später wiedererrichtet und abermals verstärkt. Doch ein Jahrhundert später wurde sie im Dreißigjährigen Krieg zerstört und diente in der Folgezeit als Steinbruch.



Wanderparadies Wasgau



Burg Neuscharfeneck mit Blick zur Ramburg

“Einaug, der böse Scharfenecker

Auf der Burg Neuscharfeneck hauste einst ein böser Burgherr, der mit seinen Knechten gerne auf Raubzüge ging und die lokale Bevölkerung in Schrecken versetzte. Während eines Kampfes verlor er ein Auge und seitdem war sein Gesicht entstellt, sein Gemüt verbittert und sein Herz rachsüchtig. Er wurde von niemandem geliebt und nur noch Einaug, der böse Scharfenecker genannt.

Auf der anderen Talseite bewohnte ein Ritter die Ramburg, der als fromm und freundlich galt. Er wollte stets Gutes tun und war deshalb auch sehr beliebt. Es dauerte nicht lang bis Einaug eifersüchtig auf den Ritter von der Ramburg wurde. Er schmiedete Mordpläne und begab sich mit einem seiner Knechte zur Ramburg, wo sie freundlich empfangen wurden. Dort ließen sie es sich mit einem Festmahl gut gehen und zechten bis tief in die Nacht hinein. Der Ritter von der Ramburg war sehr gastfreundlich und bettete Einaug im Zimmer neben seiner eigenen Schlafstube.

Bevor er einschlief, befahl Einaug seinem Knecht den Ritter von der Ramburg im Schlaf zu ermorden. Doch jener spürte unerklärliche Ängste und ging in die Burgkapelle um zu beten. Der Knecht schlich in das Zimmer des Gastgebers und fand dieses leer vor. Er glaubte sich im Zimmer geirrt zu haben und ging in das Nachbarzimmer wo er nichts ahnend seinen eigenen Herren umbrachte.

Auf dem Gang begegnete der Knecht dem zurückkehrenden Gastgeber und erkannte seinen folgenschweren Fehler. Bald war auch das Burggesinde auf den Beinen und alle sahen den Einaug tot in seinem Blut liegen. Sie waren entsetzt über dessen Pläne, aber heilfroh, dass ihrem Herren nichts passiert war. Dieser dankte Gott und entließ den Knecht ungestraft gehen. Seitdem irren der Mörder und der Einaug ruhelos umher und besonders zur Weihnachtszeit hört man sie nachts wild herumschreien...

Wer die Tour auf ca. 23 km und gut 900 Höhenmeter verlängern möchte, kann sie mit der Wanderung Neuscharfeneck, Meistersel und Ramburg kombinieren.

Wir laufen einmal um die Burg herum und folgen dem **Pfälzer Weinsteig** zurück zur Landauer Hütte, an der wir nun halblinks den Pfad mit der Markierung **Rot-weißer Balken** Richtung Historische Walddusche folgen. Wir queren einen Forstweg, lassen rechts eine Wildwiese liegen und überqueren den Hainbach und folgen dem Weg nach rechts. An einer Kreuzung gehen wir geradeaus weiter, sodass wir auf der linken Talseite bleiben (Markierung **Rot-weißer Balken**).

Nach einer Weile weist uns ein Schild rechts auf einen unmarkierten Pfad hinunter zur Walddusche. Wir überqueren ein paarmal den Hainbach und erreichen kurz darauf die **Historische Walddusche (4)**.



Wanderparadies Wasgau

i Historische Walddusche

Die historische Walddusche wurde 1848 als externer Bestandteil der Kaltwasserheilanstalt von Bad Gleisweiler erbaut. Sie war bis etwa 1870 in Betrieb und wurde 1991 restauriert. Ihre gesunde Wirkung hat sie bis heute behalten und jeder darf sie nutzen. Eine Umkleidekabine befindet sich vor Ort.



Historische Walddusche

Wir folgen dem Pfad bachabwärts und halten uns an der Gabelung rechts, sodass wir dem Forstweg geradeaus auf der rechten Talseite nach Frankweiler folgen. Kurz vor dem Ort passieren wir das Landhaus Hainbachtal, anschließend beschreibt der Weg eine Rechtskurve, wird dann zur Straße Steigert Hof und führt zu einer Straßenkreuzung. Wer die Tour um knapp 2 km verkürzen möchte, geht geradeaus weiter zur Bushaltestelle Frankweiler, Am Steigert.

Wir biegen rechts in die Ringelsbergstraße ab, der wir geradeaus aus dem Ort herausfolgen (Markierung **Wanderweg Deutsche Weinstraße (grüne Traubenrispe)**). Bald stoßen wir wieder auf die **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)**, der wir geradeaus zwischen Waldrand und Weinberge folgen. Von hier eröffnet sich ein schöner Blick auf das Rheintal und später auch auf die Madenburg.

An einer Kreuzung halten wir uns leicht links (Holzschild Richtung St. Johann) und an einer Abzweigung gehen wir geradeaus auf den Grasweg (Markierung **Pfälzer Hüttentour (schwarze Hütte auf gelbem Hintergrund)**). An einer weiteren Kreuzung biegen wir rechts ab und folgen dem nun asphaltierten Weg hinunter nach St. Johann. An der Gabelung biegen wir rechts ab und gelangen zum Startpunkt.



Wichtige Hinweise

⚠ Das Betreten der hier aufgeführten und beschriebenen Orte geschieht gänzlich auf eigene Gefahr!

Alle Angaben ohne Gewähr!

⚠ Bitte beachte und berücksichtige unbedingt die Warnschilder des Jagdbetriebs (hauptsächlich im Herbst) und der Fällungsarbeiten. Vor allem bei den Fällungsarbeiten herrscht Lebensgefahr.

Bitte beachte, dass die Strecken der Wanderungen und Burgzugänge zwischenzeitlich geändert sein können. Falls dies der Fall sein sollte, würde ich mich über eine kurze Nachricht an admin@wanderparadies-wasgau.de freuen, vielen Dank!

Einige angegebene Parkplätze sind keine offiziellen Parkplätze, sondern Stellen am Straßen- oder Wegrand. Bitte respektiere diese Stellen und die Natur.

